Veubau verdeutlicht eigene eistungsfähig Keit

Holzbauunternehmen Huber und Sohn reagiert mit dem Bau zusätzlicher Produktionsfläche auf deutliche Expansion der letzten Jahre

Erweiterung der Produktionsfläche dringlich nötig machte. Natürlich soll der Neubau als Aushängeschild für den modernen chen Holzbau, Fensterbau und Holzindustrie (Holzverpackungen, Konstruktionsvollholz) so erfolgreich tätig, dass sich eine gelika geleiteten Familienbetriebes sind. Dieser ist in den Berei-1950er-Jahre markiert den Beginn eines rasanten Aufstiegs, vor allem durch Innovationen und das schnelle Reagieren auf ber eine alte Mühle am Wuhrbach in Bachmehring/Eiselfing (Bayern) und begann mit der Einrichtung einer Zimmerei und Holzbau und die Leistungsfähigkeit des Betriebes dienen. Marktveränderungen, was auch heute noch b. Im Jahr 1923 erwarb das Ehepaar Johann und Franziska Hu-Bauschreinerei. Der Eintritt von Josef Huber sen. Anfang der dritter Generation von Josef Huber und seiner Erfolgsfaktoren des Schwester An-

heutigen Geschäftsführer, Josef und Angelika Huber, war Zimmermann, sein Schwager, der in den 1923 gegründeten Betrieb einstieg, Schreinermeister. Damit waren mit der Gründung schon die Richtungen vorgegeben, in die sich das Unternehmen mit seinen aktuellen Säulen Holzbau, Fensterbau und Holzindustrie bis heute weiterentwickelt hat. Der Unternehmensbereich Holzbau hat sich aus der ursprünglichen Zimmerei entwickelt. Er umfasst inzwischen den Holzhausbau, den mehrgeschossigen Holzbau, Dachelemente, den Holz-Ingenieurbau sowie den Sonderschalungsbau. Der Fensterbau geht auf die ursprüngliche Bauschreinerei zurück. Der Unternehmensbereich Holzindustrie hat sich aus dem ursprünglichen Sägewerk entwickelt. en zugeschlage lavon nur drei rsprünglichen Sägewerk entwickelt. Hierzu gehört eine KVH-Produktion 6000 bis 7000 m³/a, von denen 500 m³ dem Eigenbedarf dienen) und in Verpackungsbereich, der in den etzten Jahren ausgebaut wurde. Das eiene Sägewerk wurde dagegen vor Jahren eingestellt und der freiwerdende aum anderen, wachsenden Abteilungen zugeschlagen. Übrig geblieben sind ein der Freiwerden sind ein der Freiwerden auf ein zugeschlagen. n. Ubrig geblieben Trockenkammern,

ın regelmäßig mit innovativen od ktakulären Projekten auf, w Holzbaubereich fällt Huber und

Der Neubau war Ende Oktober außen fast fertig, Produktionsstart soll hier im Februar sein. Von außen weist eine Holzfassade schon von Weitem auf die Funktion des Neubaus hin

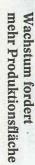
italienischen Stararchitekten Matteo Thun. Zu den vielen Patenten kam in letzter Zeit das für die "Huber-Holzmassivwand" hinzu. Mit nur 31,5 cm Wandstärke erreicht diese einen Wärmedämmwert von U=0,17 W/m²K. Die Passivhausvariante der Holzmassivwand hat eine Stärke von 41,5 cm. Für seine innovativen Lösungen erhielt das Unternehmen mehrfach den deutschen Holzbaupreis, u.a. für Projekte wie der Kindergarten "Lug ins Land" (1989) und die Thalkirchener Brücke in München (1991) mit einem damals neuartigen Holzbau, das statel heie Beutsten Holzbau, das Holzbauweise ("H8"), oder Holzfassadenelementen für das Projekt "Rheinpalais – Am Bonner Bogen". Auch am Projekt "City of Wood" in Bad Aibling ist Huber und Sohn beteiligt, u.a. mit sechs Reihenhäusern nach Plänen des Deutschlands erstem Achtgeschosser Holzbauweise ("H8"), oder Holzfass

Auch das Auch den mehrgeschuter für den mehrgeschuter erstmals beim Bau eines ac gen Holzhauses in Bad / Aibling zum



Bereich sind individuell geplante Hou-Bereich sind individuell geplante Hou-Bereich sind individuell geplante Hou-Bereich sind individuell gehobenen Seg-ments. Diese werden jedoch ausschließ-lich regional in Südbayern und angren-lich regional in Südbayern und angren-ben Bundeslänfertigteilen und montie errichtet

lich regional in Südbayern und angrenzenden österreichischen Bundesländern (Tirol und Salzburg) vertrieben.
Gerade im Holzbau erwartet das Unternehmen in den nächsten Jahren Zuwächse. Inzwischen habe die Politik erkannt, dass in Deutschland in den letzten 20 Jahren zu wenige Wohnungen errichtet wurden. Hier bestehe, unabhändig der State der Sta reichen Asylsuchenden, dringende Handlungsbedarf, und der Holzbarkönne entsprechende Lösungen bieter so ist Josef Huber überzeugt. Genere sei der deutsche Holzbau heute vor al lem wegen seiner Qualität inter für Bauherren. gig von der aktuell notwendigen Unter bringung von Flüchtlingen und erfolg



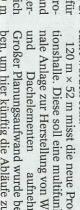
rotz Aufsehen erregender Projekte, u.a. im mehrgeschossigen Holzbau, gehört der Bau individuell geplanter Einfamilienhäuser für Huber und Sohn zu den wich-igsten Produktionsbereichen im Holzbausegment des Unternehmens

eute u.a. zur Wärmebehandlung erpackungsbereich dienen.

Das Unternehmen, welches von Josef Huber technisch und seiner Schwester Angelika wirtschaftlich geleitet wird, hat heute 230 Mitarbeiter. Allein von 2002 bis 2012 hat sich der Umsatz des Unternehmens verdoppelt, im Jahr 2014 betrug er 41 Mio. Euro. Entsprechend wuchs der Platzbedarf der einzelnen Abteilungen, dem jedoch durch die Gegebenheiten am bisherigen Standort enge

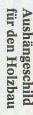
Das "Brot-und-Butter-Geschäft" im Holzbaubereich des Unternehmens sind jedoch Dachelemente für Reihenhausanlagen. Hier werden im Jahr etwa bis 600 bis 700 Dächer für Reihenhäuser, die i.d.R gemauert oder aus Beton-

Einsatz kam, wurde mit dem Holzbau-preis geehrt. Das "Brot-und-Butter-Geschäft" im



ten Neubau muss erfolgreich durchgeführt worden sein.

120 m × 52 m misst die neue Produktionshalle. Diese soll eine multifunktionale Anlage zur Herstellung von Wandund Dachelementen aufnehmen. Großer Planungsaufwand wurde betrieben, um hier künftig die Abläufe zu optimieren. Zwar könne die reine Produktionszeit kaum noch gesenkt werden, aber im Bereich der Nebenzeiten sieht man noch viel Luft. So sollen sich künftig die Materiallager dicht am jeweiligen Produktionsabschnitt befinden, um innerbetriebliche Transporte zu minimieren. Generell erhofft man sich von der durchdachten Produktionsplanung und der Umsetzung in der Hallenplanung eine deutliche Senkung der Reibungsverluste, die die organisch gewachsene Produktion am Stammsitz mit sich



duktion zwangsläufig anfallen, aufgewirbelt werden. Durch die gute Dämmung wird das Gebäude mit relativ wenig Heizenergie auskommen. Ein 300-kW-Kessel (Eta) wird es in Verbindung mit einem 24 000-l-Pufferspeicher versorgen. Als Brennstoff dienen eigene Holzreste. Zwar ist das räumlich abgesetzte Kesselhaus auch ein Holzbau, es ist aber verputzt, um den Blick ausschließlich auf die holzverkleidete Fassade des Hallenneubaus zu richten – eine Idee der Architekten. bauen können, so erklärt Huber, aber das Holzbauunternehmen sieht den Neubau auch als Aushängeschild für die eigene Leistungsfähigkeit und den modernen Holzbau. Entsprechend wurden alle Wandelemente – eine Träger-Riegel-Konstruktion – und das Dach selbst hergestellt. Im Gegensatz zu vielen anderen Industriehallen setzte man zur Beheizung nicht auf Strahler, sondern auf eine Bodenheizung (Betonkern-Aktivierung). Dafür sprach, dass damit weniger Stäube, die bei der Produktion zurangeläuffe anfallen aufge-Zwar hätte man sicher auch billiger bauen können, so erklärt Huber, aber das Holzbauunternehmen sieht den das Holzbauunternehmen sieht den



igung Die Wand- und Deckenelemente der neuen Halle stammen aus eigener Fer-

die beiden künftigen Beheizt wird die Halle

Grenzen gesetzt sind (sie HZ Nr. 47 vom 20. Nove 1165 und 1166). Beispielh der Bereich der Kunstst duktion. Dieser befindet der Halle, in der die Dach stellt werden. Der Produktionsbereit 120 m lang, aber teilweise nur 10 zit. Entsprechend schwierig gestalt

schmiegt sich ein Anbau an, der Sozialräume aufnehmen wird, das Kesselhaus
stand, die Heizanlage war eingebaut,
musste aber noch vollendet und angeschlossen werden. Das hohe Tempo ist
nötig, denn ab Februar soll hier produziert werden. Bis dahin muss jedoch
nicht nur der reine Bau einschließlich
der Betonierarbeiten um die Halle voll-Sommer jedoch die endgültige Baugenehmigung vorlag, ging der Neubau in einem Gewerbegebiet nahe dem Stammsitz in großem Tempo voran. Ende Oktober waren die Wände und das Dach komplett montiert, im Inneren waren bereits große Teile des Bodens betoniert. An die Produktionshalle sich die Logistik zur Bereitstellung von Teilen für die Montage.

2012 entschloss man sich zum Neu-bau einer Fertigungshalle. Flächensu-che und Genehmigungsverfahren ver-zögerten den Bau. Nachdem im letzten Sommer jedoch die endgültige Baurr Betonierarbeiten um die idet sein, sondern auch der Maschinen der beidertrennten CNC-gesteuerte id Dachelemente-Produktiammwerk in den etwa 2 k



Verpackungsbereich dienen.

Im Bereich Sonderschalungsbau kommen die Experten von Huber und Sohn üblicherweise immer dann zum Zuge, wenn viel Erfahrung und Innovationskraft gefragt sind. So waren die Verantwortlichen des 2014 fertiggestellten Neubauprojektes "Jagdberg-Tunnel" der BAB 4 bei Jena fast zwangsläufig auf die Spezialisten aus Bachmehring gekommen, als es galt, die Schalung spezieller Rauchabzugsanlagen an die Form des Tunnelneubaus anzupassen. Der Ruf des Unternehmens gründet sich u.a. auf Schalungsarbeiten für Sportstätten der Olympiade in München oder das Lehrgerüst und Schalungsarbeiten für das BMW-Museum.

Auch im Brückenbau hat man einiges vorzuweisen, darunter eine Fuß- und Radwegbrücke in Essing mit über 90 m Spannweite und einer Gesamtlänge von knapp 200 m. Dafür wurde Huber und Sohn mit dem Staatspreis der bayeri-

Mit dem Umzug der Wand- und Dachelemente-Fertigung in den Neubau geht man gegen die zunehmend beengten Verhältnisse bei wachsender Produktion an



Der gesamte Maschinenpark der betroffenen Abteilun die schon früh CNC-Technik eingezogen war, wird Neubau am Ortsrand verlagert ngen, in in den

